

# MECHAYE HAMETIM

## DER DIE TOTEN AUFERWECKT

### BEDENKTAGE ZUM GEDENKEN DER NOVEMBERPOGROME

1938

Zum 85. Mal jähren sich heuer die Gräueltaten der Novemberpogrome: Alle jüdischen Bethäuser Wiens (mit Ausnahme des Stadttempels) wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstört. Seit vielen Jahren erinnert die Gemeinde St. Ruprecht in Kooperation mit anderen christlichen Institutionen in den Bedenktagen „Mechaye Hametim“ an diese Ereignisse und die Schoa – auch und gerade im Wissen um die Mitverantwortung von Christinnen und Christen dabei.

Otto Friedrich

#### **Donnerstag, 26. Oktober, 8.30 bis 19.30 Uhr**

**BEGEGNUNG MIT GESCHICHTE UND ERINNERUNG**

**Besuch von drei der ehemals jüdischen Siebengemeinden im Burgenland:**

**Kobersdorf, Lackenbach, Mattersburg**

**Exkursion**

Die Familien Esterházy und Batthyány gewährten von 1612 bis 1848 der jüdischen Bevölkerung im heutigen Burgenland Privilegien. Mit dem „Österreich-Ungarn Ausgleich“ 1867 waren Jüdinnen und Juden bis zur Vertreibung durch das NS-Regime freie, gleichberechtigte Staatsbürger. Dazu kamen die Schutzbriefe der Esterházy aus 1690, die den sogenannten jüdischen Siebengemeinden (Eisenstadt, Mattersburg, Kittsee, Frauenkirchen, Kobersdorf, Lackenbach, Deutschkreutz) ein ungestörtes kommunales, Wirtschafts- und Geistesleben ermöglichten. Die Exkursion führt zu Gedenkorten an drei der Siebengemeinden, Ausgangspunkt ist Kobersdorf, wo die einzige Synagoge erhalten ist, die die Zerstörung durch die Nationalsozialisten 1938-40 überstanden hat.

**Leitung: Gottfried Riegler-Cech**

**Treffpunkt: 8.30 Uhr, 1010 Wien, Rathausplatz/Universität**

**Beitrag: € 45,-**

**Infos & Anmeldung (unbedingt erforderlich bis 23. Oktober):**

**www.kav-wien.at, ka.forumzeitundglaube@edw.or.at**

#### **Donnerstag, 26. Oktober, 18.30 Uhr**

**UMKEHR/TEŠCHUWA!?**

**Die Kirchen und das Judentum.**

**Workshop**

Das christliche Verständnis von Umkehr und das jüdische Verständnis von Teschuwa kommen miteinander ins Gespräch und fragen nach der Bedeutung für Umkehr der Kirchen. Anlass sind 25 Jahre seit der bahnbrechenden Erklärung „Zeit zur Umkehr. Die Evangelischen Kirchen und die Juden“. Beispiele für Umkehr der Kirchen in Österreich werden vorgestellt, besonders die Initiative zum antisemitischen Pfarrer Deckert.

**Ort: Pfarre St. Josef/Weinhaus, 1180 Wien, Gentzgasse 142**

**Infos & Anmeldung: Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische**

**Zusammenarbeit, www.christenundjuden.org, info@christenundjuden.org**

#### **Samstag, 4. November, 17 Uhr**

**ABSAGE AN JEDE JUDENFEINDSCHAFT**

**Gottesdienst der Gemeinde St. Ruprecht**

Beim Jahresevangelium Matthäus finden sich Texte, die jahrhundertlang zur Rechtfertigung christlicher Judenfeindschaft herhielten. Wie kann das Matthäusevangelium heute so gelesen werden, dass antijüdische Haltungen darauf nicht mehr Bezug nehmen?

**Ort: Ruprechtskirche, 1010 Wien, Ruprechtsplatz**

**Infos: www.ruprechtskirche.at**

#### **Sonntag, 5. November, 10 bis 16 Uhr**

**JÜDISCHE PSYCHOLOGINNEN UND MEDIZINER IM 20. JAHRHUNDERT**

**Tagung**

Die Veranstaltung erinnert an wichtige jüdische Psychologen und Mediziner, die meisten von ihnen mussten nach 1933 Europa verlassen. Sie haben die europäische Kultur entscheidend geprägt, ihr Werk wirkt bis heute vielfältig weiter.

**Referent(inn)en: Anton Grabner-Haider, Kulturwissenschaftler und Professor**

**für Religionsphilosophie an der Uni Graz, sowie Kristin Orthacker, Bernd**

**Ricken, Hannes Weinelt, Edith Riether.**

**Ort: Otto-Mauer-Zentrum, 1090 Wien, Währinger Straße 2-4**

**Beitrag: € 40,- (Halbtag: € 20,-)**

**Infos & Anmeldung: www.kav-wien.at**

#### **Montag, 6. November, 19.30 Uhr**

**„DOLMETSCHER“ (CZ/SK/A 2018)**

**Film und Gespräch**

Der 80-jährige, in Bratislava lebende Dolmetscher Ali Ungár reist nach Wien um späte Rache am mutmaßlichen Mörder seiner Eltern zu üben, die im Holocaust getötet wurden. Doch statt des ehemaligen SS-Offiziers Kurt Graubner findet dieser dessen Sohn Georg vor. Georg ist ein pensionierter Schwerenöter und Bonvivant, das genaue Gegenteil des ernsthaften und grüblerischen Ali. Zuerst abweisend, beginnt er in dem unerwarteten Besuch eine Zuarbeit zu sehen, den dunklen Fleck in der Familiengeschichte endlich aufzuarbeiten. Er engagiert Ali kurzerhand als Fremdenführer und Übersetzer für eine gemeinsame Forschungsreise durch die Slowakei. Zusammen wollen sie die wenigen noch lebenden Zeitzeugen aufstöbern, die ihnen etwas über die dunkle Vergangenheit des Landes erzählen können.

Der Film ist auch eine Erinnerung an die verstorbenen Filmgrößen Peter Simonischek (Georg Graubner) und Jiří Menzel (Ali Ungár). – Im Anschluss Gespräch über den Film bzw. die Rolle der Slowakei bei der Schoa.

**Ort: Votivkino, 1090 Wien, Währinger Straße 12**

**Preis: € 9,20**

**Infos: www.kav-wien.at**

**Tickets: www.votivkino.at**

#### **Dienstag, 7. November, 18.30 Uhr**

**VERORTUNG DER ZUKUNFT!?**

**Interreligiöse Orte und ihr Beitrag zu einer weltoffenen Gesellschaft**

**Podiumsdiskussion**

85 Jahre nach den Novemberpogromen ist ein Entstehen der Religionsgemeinschaften füreinander und vor allem in Toleranz allen Lebensentwürfen gegenüber so wichtig wie eh und je. Grundlegend dafür scheint der interreligiöse Dialog. In der Seestadt Aspern, Wien, ist seit etwa 10 Jahren ein „Campus der Religionen“ entstanden. Sowohl die bauliche Ausgestaltung als auch der gemeinsame Anspruch an das Projekt ist und war Aushandlungsprozess innerhalb der beteiligten Glaubensgemeinschaften und der Stadt Wien.

Wir diskutieren, wie sich gegenseitige interreligiöse Toleranz gut „verorten“ lässt. Wir fragen nach, welche Strömungen innerhalb einzelner Religionsgemeinschaften den Dialog fördern und welche dem entgegenstehen? Welche Wirkung kann die interreligiöse Zusammenarbeit über religiöse Grenzen für säkulare Gesellschaften haben?

**Am Podium: Esther Hirsch/House of One, Berlin; Anna Kampl/Religions**

**for Equality & evang. Pfarrerin in Simmering; Christoph Nowak/**

**Politikwissenschaftler ÖAW; Andreas G. Weiß/Theologie & Erwachsenenbildner**

**Moderation: Doris Helmerge-Fleckl/DIE FURCHE**

**Ort: Albert-Schweitzer-Haus, 1090 Wien, Schwarzspanierstraße 13**

**Infos & Anmeldung: www.ash-forum.at**

#### **Mittwoch, 8. November, 18 Uhr**

**DER NEUE STREIT UM DIE MENSCHENRECHTE**

**Liberale Demokratie versus Autoritarismus**

**Vortrag**

In allen Weltregionen, auch in den Kernstaaten der westlichen Demokratie, werden heute die Menschenrechte nicht nur verletzt, sondern von politischen und religiösen Bewegungen in aller Offenheit in Frage gestellt. Die „Pandemie des Autoritarismus“ (A. Sen) ist zu einer ernsthaften Bedrohung des Weltfriedens geworden.?

**Referent: Johann Schelkshorn, Professor für Interkulturelle**

**Religionsphilosophie, Uni Wien**

**Ort: Theologische Kurse, 1010 Wien, Stephansplatz 3**

**Beitrag: € 13,-**

**Infos & Anmeldung: www.theologischekurse.at**

#### **Donnerstag, 9. November, 19 Uhr**

**MECHAYE HAMETIM – DER DIE TOTEN AUFERWECKT**

**ÖKUMENISCHER GEDENKGOTTESDIENST**

**AM 85. JAHRESTAG DER NOVEMBERPOGROME 1938**

**Worte des Gedenkens:**

**Generalvikar Nikolaus Krasa, röm.-kath. Erzdiözese Wien**

**Ort: Ruprechtskirche, 1010 Wien, Ruprechtsplatz**

**anschließend Schweigegang zum Mahmal auf dem Judenplatz**

**Infos: www.ruprechtskirche.at**

#### **Freitag, 10. November, 16 Uhr**

**SUPERJUDEN**

**JÜDISCHE IDENTITÄT IM FUSSBALLSTADION**

**Führung durch die Ausstellung im Jüdischen Museum Wien**

Eine Erfolgsgeschichte des „jüdischen Fußballs“ schrieb im Wien der Zwischenkriegszeit der zionistisch geprägte SC Hakoah. Wenig bekannt ist, dass auch andere Fußballklubs eine „jüdische Geschichte“ haben. Was macht einen Klub zu einem jüdischen Klub? Auch in London, Amsterdam und München wird der jüdische Anteil an deren Vereinsgeschichte in den Blick genommen und auf die identitätsbildende Bedeutung der Fußballstadien eingegangen. Wie es um das Bewusstsein für die jüdische Geschichte in den Fangemeinden steht und wie mit ihr umgegangen wird, thematisiert diese Ausstellung ebenso wie die Fortschreibung antisemitischer Vorurteile im Fußball bis in die Gegenwart.

**Referentin: Barbara Staudinger, Direktorin des Jüdischen Museums Wien**

**Ort: Jüdisches Museum Wien, 1010 Wien, Dorotheergasse 11**

**Beitrag: € 15,-**

**Infos & Anmeldung (unbedingt erforderlich): www.kav-wien.at,**

**ka.forumzeitundglaube@edw.or.at**

#### **Sonntag, 12. November, 10 Uhr**

**GEDENKEND DURCH DIE VORSTADT**

Auch diesen November gedenken wir der Pogrome im Zuge eines gemeinsamen Gedenks von der Ewigkeitsgasse bis zum Jüdischen Friedhof Währing. Der Gedenk besteht aus zwei Teilen, es muss nicht an beiden teilgenommen werden.

**1. Gedenkspaziergang – von der Ewigkeitsgasse bis zum Jüdischen Friedhof**

**Währing (10 bis 12.30 Uhr)**

**2. Führung durch den Jüdischen Friedhof Währing (ab 13 Uhr)**

**Leitung: Matej Perč, ASH-Forum**

**Treffpunkt: 1170 Wien, Thelemanngasse 4**

**Beitrag: € 8,- (für die Friedhofsführung)**

**Infos & Anmeldung: www.ash-forum.at**

#### **Montag, 13. November, 19 Uhr**

**„EIN GANZ GEWÖHNLICHER JUDE“ (CHARLES LEWINSKY)**

**Aufführung von Jörg Stelling**

**Einführung: Martin Jäggle**

Jörg Stelling, in der Rolle von Emanuel Goldfarb, lehnt die Einladung einer Schule, über sich als Jude etwas zu erzählen, ab. Sein Antwortschreiben wird dabei zur Abrechnung mit der Situation der Juden im Nachkriegsdeutschland. Wortreich, pointiert und manchmal zynisch beschreibt er das Spannungsfeld zwischen altem Antisemitismus und neuer politischer Korrektheit. Jörg Stelling ist freischaffender Schauspieler und Sprecher mit Engagements u.a. am Ensembletheater Wien, Volkstheater Wien, Theater Drachengasse, Theater Gruppe 80, Stadttheater Mödling oder der Schauspieltruppe Zürich. Martin Jäggle ist Präsident des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

**Ort: Franz, 1020 Wien, Bruno Marek-Allee 11**

**Infos & Anmeldung: www.christenundjuden.org, info@christenundjuden.org**

**Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von:**

**Gemeinde St. Ruprecht, Albert-Schweitzer-Haus – Forum für Zivilgesellschaft,**

**Evangelische Hochschulgemeinde Wien, Die Furche, Forum Zeit und**

**Glaube – Katholischer Akademiker/innenverband der Erzdiözese**

**Wien, Katholische Aktion Österreich, Katholische Hochschuljugend**

**Wien, Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit,**

**Theologische Kurse**